

# En alte - variiert

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480670>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Ostern 1943

Ostern möchten wir jetzt feiern  
und von Herzen fröhlich sein;  
doch es läßt sich nicht verschleiern  
unsrer Tage Not und Pein;  
denn die Lust wird uns verbittert  
durch des Krieges wilde Wut,  
der die ganze Welt erschüttert,  
badend sich in Menschenblut.

Ostern möchten wir jetzt feiern  
und am Frühling uns erfreu'n:  
doch nun heißt es wieder: steuern,  
doppelt Steuern obendrein!  
Ach, es ist ein ew'ger Bettel,  
und es mahnt des Frühlings Grün  
uns an grüne Steuerzettel,  
denen niemand kann entflieh'n.

Ostern möchten wir jetzt feiern,  
treiben manchen Osterspaf;  
doch es fehlt an Ostereiern,  
denn es streikt der Osterhas';  
erstens sind die Eier teuer,  
zweitens rar und rationiert,  
und so sind wir statt der Eier  
sozusagen selbst — lackiert.

Anstatt Ostern nun zu feiern  
ohne Leid und ohne Qual,  
muß das alte Lied ich leiern  
von dem „ird'schen Jammertal“ —  
mög' man mir die Hoffnung gönnen,  
daß wir wieder über's Jahr,  
frohe Ostern feiern können,  
so wie's auch schon früher war.

EI HI



### „Darlehen ohne Bürgschaft“

inseriert eine kleine „Bank“ in Zürich und fordert dafür — wie der st.gallische Bauernsekretär Haltinner mitteilt — **13 % Zinsen und Spesenvergütung.**

### En alte — variiert

«Aber au - - Rosine, wiä chönnet  
Si nu so en ordinäri Melodie pfiiffe - -  
das lydi i mim Hus würlkli nüdü!»

«Nu kei Angscht, Frau Direkter, das  
fuen i nu bim Schuehputze - - - bim  
Silberzüg sing i denn öppis vom  
Mozart.»

### Im Restaurant

«Wir hätten ein schönes Stückchen  
Ochsenszunge? . . .»

Gast: «Ochsenszunge? Oh nein, ich  
esse aus Gründen der Hygiene nie  
Dinge, die aus den Mäulern von Tieren  
stammen.»

Kellner: «Bene, Signore, dann bringe  
ich Ihnen ein Ei.»

(aus dem Italienischen von E. S.)

### Für Eltern

Man könnf erzogene Kinder gebären,  
Wenn die Eltern erzogen wären.

Aus: Goethe, Zahme Xenien



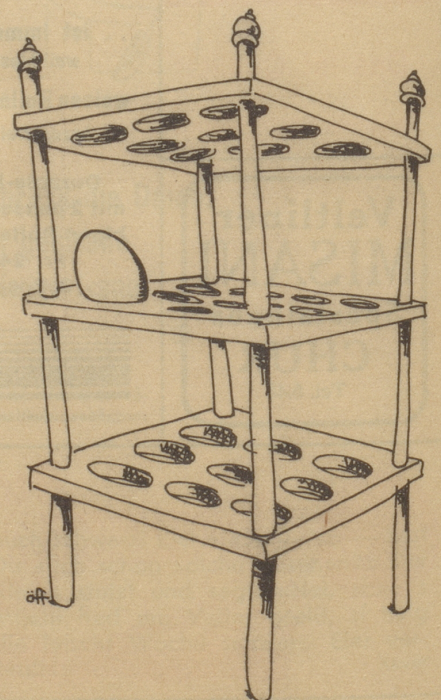
Generaldepöt für die Schweiz:  
Jean Haecy Import A.-G., Basel

### Braustube Hürlimann

gegenüber Hauptbahnhof Zürich

Ein Grundsatz:

**Qualität und Preiswürdigkeit!**



### Die Osterfront

Die besten Weine von

**NEUCHÂTEL  
CHÂTENAY**

seit 1796